

UPDATE THERAPIE

Praxiswissen kompakt

Reizdarmsyndrom: Grünes Rezept für die Multi-Target-Therapie

⇒ Iberogast®



MEDICAL
TRIBUNE

Funktionelle Magen-Darm-Beschwerden

Evidenzbasierte Phytotherapie kann Beschwerden lindern

Bei funktionellen Magen-Darm-Beschwerden bieten Phytopharmaka wie STW 5 und STW 5-II mit ihrer Multi-Target-Wirkung eine wirksame Option zur Symptomlinderung.¹⁻³

Die evidenzbasierten pflanzlichen Arzneimittel Iberogast® Classic (STW 5) und Iberogast® Advance (STW 5-II) können aufgrund ihrer komplexen Zusammensetzung an verschiedenen Stellen im Magen-Darm-Trakt ansetzen und mehrere funktionelle Magen-Darm-Beschwerden gleichzeitig lindern.¹⁻³

Was für wen? Iberogast® Classic

Bei funktionellen Magen- und Darm-Beschwerden wie Magen-Darm-Krämpfen, Bauchschmerzen, Blähungen, Völlegefühl, Sodbrennen und Übelkeit lassen sich oft zwei Patientenbilder unterscheiden und können mit Iberogast® adressiert werden:

- Iberogast® Classic enthält die Extrakte von neun wirkstarken Heilpflanzen, die einzeln aktiv sind

und synergistische Wirkungen zeigen.^{1,2} Iberogast® Classic mit seinem hohen Anteil an Heilpflanzenextrakten mit motilitätsregulierenden Eigenschaften eignet sich für die Behandlung eher akuter, situativ ausgelöster funktioneller und motilitätsbedingter Magen-Darm-Beschwerden; ausgelöst durch z. B. zu üppige und ungewohnte Speisen oder auf Reisen (Abb. 1).

oder Iberogast® Advance?

- Iberogast® Advance besteht aus sechs potenteren Heilpflanzenextrakten, die einzeln aktiv sind und an vielzähligen Zielstrukturen über verschiedene Signalwege insbesondere antientzündlich und mukosaprotektiv wirken (Abb. 1).³ Iberogast® Advance eignet sich für die Behandlung

von häufig wiederkehrenden und längerfristigen funktionellen Magen-Darm-Beschwerden, bei denen oft viszerale Hypersensitivität und Mikroentzündungen im Vorder-

grund der Pathogenese stehen – ausgelöst z. B. durch dauerhaften Stress und anhaltende Belastung, einen empfindlichen Verdauungs- trakt, Reizmagen oder Reizdarm.

Inhaltsstoffe von STW 5 und STW 5-II

Wirkbeiträge

	Säure-regulierung	Entzündungs-hemmend	Entspannung der Muskulatur	Aktivierung der Muskulatur	Schleimhaut-schutz
Iberis amara	3	2		3	3
Pfefferminzblätter	3	3			2
Kamillenblüten	3	3	2	2	3
Süßholzwurzel	3	2	1	1	2
Melissenblätter	2	3		3	2
Kümmelfrüchte	2	3		2	3
Mariendistelfrüchte	1	2			3
Angelikawurzel	2	2	3	2	2
Schöllkraut	3	1		3	

Legende

Starke Wirkung	3
Mittlere Wirkung	2
Leichte Wirkung	1

3 in STW 5 und STW5-II enthalten
2 nur in STW 5 enthalten

Quelle: nach Aziz-Kalbhenn 2017

MT-Grafik

Abb. 1: In Iberogast® Advance (STW 5-II) sind die entzündungshemmenden und beruhigenden Extrakte aus Kamille, Kümmel, Melisse und Pfefferminze 50–100 % höher dosiert enthalten. Bei Iberogast® Classic (STW 5) tragen auch die motilitätsregulierenden Extrakte aus Angelikawurzel, Mariendistelfrüchten und Schöllkraut zum Wirkprofil bei.²

Reizdarmsyndrom

Das sagt die aktuelle S3-Leitlinie

Folgende drei Kriterien werden gemäß der aktuellen S3-Leitlinie zur Definition eines Reizdarmsyndroms herangezogen und müssen erfüllt sein:⁴

- chronische oder rezidivierende Beschwerden, z. B. Bauchschmerzen oder Blähungen, die auf den Darm bezogen werden und in der Regel mit Stuhlgangveränderungen einhergehen und mindestens drei Monate andauern sowie
- eine relevante Beeinträchtigung der Lebensqualität mit häufiger Inanspruchnahme medizinischer Hilfe und
- Ausschluss anderer Pathologien mit ähnlicher Symptomatik (z. B. Zöliakie).⁴

Multimodaler Therapieansatz empfohlen

Der komplexen Pathophysiologie entsprechend sieht die Leitlinie beim Reizdarmsyndrom einen multimodalen Therapieansatz vor. Dazu gehören symptomunabhängige

allgemeine Verfahren wie Ernährungs- umstellung oder psychosomatische Therapie. Diese werden ergänzt um eine symptomorientierte medikamentöse Behandlung des Reizdarmsyndroms.⁴

Leitlinie nennt STW 5 und STW 5-II

Außerdem zeigt das Leitlinien-Update den Stellenwert von Phytotherapeutika wie Iberogast® bei der Symptomlinderung von Reizdarmbeschwerden.⁴ STW 5 (Iberogast® Classic) und STW 5-II (Iberogast® Advance) werden in der Leitlinie mit ihren positiven Effekten auf den IBS-SS (Irritable Bowel Syndrome – Sum Score) generell und auf abdominelle Schmerzen im Speziellen aufgeführt.^{4,5}

Das Grüne Rezept

Vorteile für Behandelnde und Patient:innen

Auf einem Grünen Rezept können nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel verordnet werden. Mit dem Dokument soll sichergestellt werden, dass Arzneimittel zur Selbstmedikation weiterhin ein wichtiger Teil der ärztlichen Therapie bleiben. Gesetzliche Krankenkassen können die Kosten für Selbstmedikationsarzneimittel bis zu einem bestimmten Höchstbetrag als freiwillige Satzungsleistung erstatten.

Was haben Sie davon?

- Die Verordnung von Iberogast® Classic bzw. Iberogast® Advance auf dem Grünen Rezept kann das Vertrauen in Ihre Therapieempfehlung erhöhen und die Compliance der Patientin/des Patienten verbessern.
- Das Grüne Rezept dient als „Merkzettel“ für Namen des Präparats, Wirkstoff, Packungsgröße und Darreichungsform beim Gang in die Apotheke. So wird sichergestellt, dass die Patientin/der Patient genau

das Arzneimittel erhält, das Sie als Behandler:in für das am besten geeignete halten.

- Die Verordnung von Arzneimitteln auf dem Grünen Rezept dokumentiert die ärztliche Behandlung und entlastet das Gesundheitssystem. So können Sie alle Arzneimittel (unabhängig vom Status der Verschreibungspflicht) in Ihre Beratung einbeziehen und die schonendste und sicherste Therapie für Ihre Patient:innen auswählen. Die Patient:innenführung bleibt damit in ärztlicher Hand.

The image shows a template of a green prescription (Grünes Rezept). It includes fields for the patient's name and address, the doctor's name, and a prescription number. There are sections for the drug name, strength, and quantity. A large area for dosage instructions is present, with specific fields for 'Dosis' (dose), 'Zeit' (time), and 'Wiederholung' (repetition). At the bottom, there is a note about the prescription being valid for one year if left blank, and a signature field for the doctor.

Foto: ABDA

Beispielhaftes Muster eines Grünen Rezepts.

- Im Rahmen des Beratungsgesprächs sollten Sie die Patient:innen darüber aufklären, dass sie die Kosten für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel selbst tragen bzw. sich selbstständig um eine Erstattung bei der GKV kümmern müssen.

Was hat die Patientin/der Patient davon?

- Das Grüne Rezept signalisiert der Patientin/dem Patienten, dass Sie die Verordnung des nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittels für notwendig und zweckmäßig erachten.
- Eine Unterscheidung der beiden Produktvarianten von Iberogast® ist durch die Aufführung des exak-

ten Präparatenamens im Grünen Rezept klarer.

- Die Patientin/der Patient bekommt ein wirksames Präparat abgestimmt auf die Beschwerden von einem Experten verschrieben, was sich wiederum positiv auf die Compliance und somit den Behandlungserfolg auswirken kann.
- Das Grüne Rezept gilt außerdem zusammen mit dem Kassenbeleg als Grundlage für eine Erstattung durch die Krankenkasse. Darüber hinaus können Patient:innen ihre eingelösten Grünen Rezepte ggf. bei der Einkommensteuererklärung als außergewöhnliche Belastung geltend machen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Phytopharmaka mit Multi-Target-Wirkung wie Iberogast® Classic und Iberogast® Advance sind eine wirksame Option zur Symptomlinderung bei funktionellen Magen-Darm-Beschwerden wie im Rahmen eines Reizdarmsyndroms.¹⁻³
- Im Praxisalltag hat die Verordnung des Phytopharmakons auf einem Grünen Rezept Vorteile für Ärzt:innen und Patient:innen.

Kasuistik

Phytotherapie im Praxisalltag

Die Kasuistik einer Studentin mit rezidivierenden Magen-Darm-Beschwerden beschreibt das Vorgehen bei Verdacht auf ein Reizdarmsyndrom und die Verordnung eines geeigneten Phytotherapeutikums.

Anamnese

Eine 26-jährige Studentin ist seit acht Monaten bei ihrem Hausarzt wegen rezidivierender krampfartiger Bauchschmerzen, die bereits über ein Jahr andauern, in Behandlung. Sie berichtet, sie leide seit Beginn der Schmerzen an Stuhlunregelmäßigkeiten. Meist sei der Stuhl ungeformt und die Darmentleerung gehäuft. Gelegentlich trete aber auch Verstopfung auf. Der Schmerz sei hauptsächlich im Unterbauch lokalisiert und nach dem Essen am schlimmsten. Nach dem Stuhlgang bessern sich die Symptome. Die Ultraschalluntersuchung von Magen und Leber sowie eine fachgynäkologische Untersuchung waren unauffällig. Die Patientin gibt auf Nachfrage an, dass sie das Studium stresse. Sie treibt keinen Sport, raucht nicht und trinkt gelegentlich Alkohol.

Diagnose

Patientin in gutem Allgemein- und Ernährungszustand: BMI: 23,6 kg/m², Blutdruck 120/78 mmHg, Ganzkörperstatus bis auf leichten Blähbauch o.p.B., rektale Austastung o.p.B. Labordiagnostik (Blutbild, BSG, Hämostick-Test, Urin-Status) unauffällig. Gastroskopie mit tiefer Duodenal-PE unauffällig. Koloskopie o.p.B., Stuhlkulturen und Laktose-H₂-Atemtest unauffällig. Ausschluss von Gastritis, C. ulcerosa, M. Crohn, Divertikulitis, Krebs, Laktose- und Fruktose-Unverträglichkeit, Zöliakie. Es wird ein Reizdarmsyndrom (Colon irritable) diagnostiziert.

Therapie

Die Patientin erhielt eine Verordnung von Iberogast® Advance auf einem Grünen Rezept (Dosierung: 20 – 20 – 20 – 0). Darüber hinaus wurde sie ausführlich zu nicht-medikamentösen Therapiemaßnahmen beraten.

Tabelle 1: Relevante Kodierung zur Kasuistik

ICD-10-Kodierung	Diagnose	Kommentar
K58.1	Reizdarmsyndrom diarröh-prädominant	RDS-D
K58.3	Reizdarmsyndrom mit wechselnden Stuhlgewohnheiten	RDS-M
K58.8	Sonstiges und nicht näher bezeichnetes Reizdarmsyndrom	RDS-U (undefined)

Iberogast® Classic. Zusammensetzung: Wirkstoffe in 100 ml Flüssigkeit sind: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml; Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2-4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidrogen: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen die Wirkstoffe; Patienten, die an Lebererkrankungen leiden oder in der Vorgeschichte litten oder wenn gleichzeitig Arzneimittel eingenommen werden, die in der Gebrauchsinformation als Nebenwirkung eine Leberschädigung angeben; Kinder unter 3 Jahren, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: nicht einnehmen. **Nebenwirkungen:** sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen, wie z. B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden. Nicht bekannt: Leberschädigung (Anstieg der Leberenzymwerte, arzneimittelbedingte Gelbsucht, Hepatitis und Fälle von Leberversagen) wurde berichtet; bei Beschwerden wie Gelbfärbung der Haut oder Augen, dunklem Urin oder entfärbtem Stuhl, sofort die Einnahme beenden und einen Arzt um Rat fragen. **Warnhinweis:** enthält 31 Vol.-% Alkohol. Stand der Information: 11/2021. Bayer Vital GmbH, Kaiser-Wilhelm-Allee 70, 51373 Leverkusen, Deutschland.

Iberogast® ADVANCE. Zusammensetzung: Wirkstoffe in 100 ml Flüssigkeit sind: Auszug aus frischer, bitterer Schleifenblume-Ganzpflanze (1:1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V) sowie Auszüge aus: Kamillenblüten (1:2-4) 30,0 ml; Kümmelfrüchten (1:2,5-3,5) 20,0 ml; Melissenblättern (1:2,5-3,5) 15,0 ml; Pfefferminzblättern (1:2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzeln (1:2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidrogen: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** pflanzliche Arzneimittel bei Magen-Darm-Erkrankungen. Behandlung von funktionellen Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagensyndrom (funktionelle Dyspepsie) und Reizdarmsyndrom (Colon irritabile). **Gegenanzeigen:** Allergie gegen die Wirkstoffe. Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** nicht bekannt: Überempfindlichkeitsreaktionen, wie z. B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden. Beim Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** enthält 31 Vol.-% Alkohol. Stand der Information: 12/2020. Bayer Vital GmbH, Kaiser-Wilhelm-Allee 70, 51373 Leverkusen, Deutschland.

Literatur

1. Nieber K et al. Planta Medica 2012; 78(11): 1086
2. Abdel-Aziz H et al. Planta Med 2017;83(14-15): 1130-1140
3. Elbadawi M et al. Z Gastroenterol 2020; 58(08): e150.
4. Update S3-Leitlinie Reizdarmsyndrom, AWMF-Registernummer 021/016, Stand Juni 2021; verfügbar unter https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/021-016l_S3_Definition-Pathophysiologie-Diagnostik-Therapie-Reizdarmsyndroms_2021-07.pdf (letzter Zugriff: 22.02.2023)
5. Madisch A et al. Aliment Pharmacol Ther 2004; 19: 271-279

Impressum

Idee und Konzeption: Inter Medical Sonderpublikationen

Redaktion: Monika Walter

Corporate Publishing: Lena Feil

Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH

Titelfoto: Aliaksandr Marko – stock.adobe.com

MTD 8/2023 – 39231

Der Verlag ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die presserechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen.